

STUBENARREST:
Seit dem Ausbruch
am Mittwoch müssen die
Schimpansen im Affenhaus
bleiben. Besucher dürfen
nicht hinein. Foto: Joos

Anwältin will Urlaub für die Affen



FEN-LOS: Das Freigehege blieb
gestern leer. Hier waren die
Affen ausgebrochen.

Forderung an Stadt: Behörde soll alte Anlage im Zoo dichtmachen

räume, dass die Gehege modernen Ansprüchen nicht mehr entsprächen. Weil es Jahre dauern könne, bis die Anlage verbessert sei, fordert Pfeiffer: „Ich halte eine Ersatzunterbringung für dringend geraten.“ In den Niederlanden gebe es eine Aufzuchtanlage für Affen.

Die Landeshauptstadt wollte sich zu dem Schreiben gestern nicht äußern. Im Zoo hat gestern die detaillierte Überprüfung des Geheges begonnen, aus dem am Mittwoch fünf der sieben Schimpansen ausgebrochen waren. Ein Busch war wegen des Regens ins Gehege gekippt.

Der Zoo hat eine Modernisierung der Affen-Anlage seit langem auf dem Wunschzettel. Aufsichtsratschef und Regionspräsident Hauke Jagau verwies gestern auf ein Gesamtkonzept für den Tierpark, an dem gerade gearbeitet werde. Dort würden alle Bereiche durchdacht, die noch nicht modernisiert seien: „Das geht noch

in diesem Jahr in den Aufsichtsrat. Jagau wollte nicht darüber spekulieren, was das Konzept für die Affenanlage bedeuten könnte. Er ging aber davon aus, dass es im Zoo weitere Investitionen geben wird: „Ein Zoo ist nicht gut aufgestellt, wenn er da nichts zu bieten hat.“

Mit der Entschuldung durch die Region im vergangenen Jahr sei der Tierpark „gut aufgestellt“, um auch Investitionen zu stemmen. Das sei aber „kein Automatismus“, das nicht auch die Region sich finanziell beteilige.

Der Bund der Steuerzahler forderte gestern, keine Steuergelder in eine neue Affenanlage zu stecken. „Die Region hat für so was kein Geld“, sagte Geschäftsführer Bernhard Zentgraf. Der Zoo müsse die Baukosten anders aufbringen, etwa durch Sponsoren. Gelingen das nicht sei es „eine Alternative, auf die Tierart zu verzichten“.

VON DIRK ALTWIG

HANNOVER. Ist die Schimpansen-Haltung im Zoo rechtmäßig? Eine Anwältin fordert jetzt die Landeshauptstadt auf, die Anlage unter die Lupe zu nehmen, die Tiere müssten in eine größere Anlage umgesiedelt werden.

„Nach meiner Ansicht verstößt die Haltung gegen das Tierschutzgesetz“, sagt Ines-Maria Pfeiffer. Die Anwältin aus Hemmingen hatte kürzlich Tierfreunde vertreten, die die Umsiedlung eines Schwans vom Stöckener Friedhof verhindern wollten (NP berichtete).

Pfeiffer weist in ihrem Schreiben ans Ordnungsdezernat der Stadt darauf hin, dass der Zoo selbst ein-



WILL DEN AFFEN-UMZUG:
Anwältin Ines-Maria
Pfeiffer.